

Schreibwerkstatt „Karfreitag“ und „Ostern“

Material: Tische
(Klemmbretter)
Stifte
Klangschale
Arbeitsblätter I und II in Oster/Karfreitagsversion
Jacke, Schal, Mütze
Wasser, Nüsse und Gemüse auf den Tischen sind gut für das Gehirn

Vorweg

Karfreitag und Ostern sind so unterschiedlich. Leid und Freude.

Und doch: zwei Seiten einer Medaille.

Und dann noch so nah aneinander...

Um erste Impulse und Ideen zu bekommen, dient diese kleine Schreibwerkstatt.

Sie ist für mindestens zwei Prediger*innen gedacht, aber geht auch in ganzen Pfarrkonventen. Ein maximale Gruppengröße sind 18 Prediger*innen, darüber hinaus sind Teilplena besser.

Dann braucht es auch 2 Leitungspersonen. Die leiten die Kolleg*innen durch die Übungen.

Die müssen vor allem auf die Zeit achten (Handstoppuhr). Sonst kommt man so sehr ins Grübeln und Theoretisieren. Das kann später kommen.

Ansagen für die Leitungspersonen

Es geht nicht darum, Predigten zu schreiben, sondern ein paar Ideen, Bilder, Sätze zu entwickeln, die der Predigt dienen können.

Weil es bei Karfreitag und Ostern um existenzielle Themen geht, kann es sein, dass man den eigenen Gräbern und Schädelstätten begegnet. Achtet auf Euch und was ihr von Euch zeigen mögt. Ihr könnt den anderen vertrauen, die sind in derselben Situation wie ihr.

Mein Job: Zeitwächterin und Raumansagerin

Euer Job: Schreiben und Zuhören, Reden kommt von allein.

Wenn über Texte geredet wird, dann bitte achtet auf Eure Worte.

Was gut ist, das interessiert. Wo Energien und Interesse geweckt werden auch.

Alles andere ist irrelevant.

Vorweg: Tische besetzen, die eher zu Karfreitag bzw. zu Ostern arbeiten möchten, auf genügend Platz achten.

Aufwärmübung/Andacht

Wenn es keine Andacht gab, dann vielleicht ein bisschen die Glieder wach klopfen, ein- und ausatmen, recken und strecken.

Und das Lied:

„Du bist ein Gott, der mich anschaut“ (freiTöne 1) oder „Meine engen Grenzen“ (Lebensweisen); irgendwas Leichtes, dass ihr gut singen könnt.

Homiletische Morgengymnastik (30min)

Inspiriert von Georges Perec „Stellen Sie Ihrem Kaffeelöffel Fragen.“

Wähle einen Gegenstand im Raum und stelle ihm schriftlich Fragen.

Zeit 5 Min

In 2er-3er Gruppen vorlesen

Danach (das weiß aber nur die Leitungsperson) Arbeitsblatt I Bearbeiten

Zeit. 5 Min

In der gleichen 2er/3er Gruppe vorlesen.

Peripatein (30min)

Vielleicht gibt es jemanden, mit dem ihr noch nie oder schon immer mal zusammenarbeiten wolltet. Oder jemand, mit dem ihr besonders gerne arbeitet. Jetzt ist die Chance.

Geht zu zweit hinaus. Geht zusammen und nebeneinander. Eingehakt, wenn ihr's mögt.

Es sind 3 Rundgänge: (pro Rundgang 5min)

- In der ersten Runde spricht die jüngere, die ältere hört nur zu, schweigt mit oder fragt mal nach. Das Thema ist „Ein Ostern/ein Karfreitag, an dem ich etwas verstanden habe.“
- Beim zweiten Rundgang redet die ältere Person, die jüngere hört zu.
- Erst beim dritten Mal: Austausch über Verschiedenheiten, Ähnlichkeiten, Vergleichbares

DANN: beide notieren ihre Erkenntnisse.

3 Sätze ohne Nebensätze

Terry Prachett Karfreitag/ Ostern (45min)

Alle bekommen Arbeitsblatt II

Alle schreiben 15 Minuten

Danach zu dritt (notfalls zu zweit) zusammengehen und einander die Ergebnisse zeigen.

Fragen: (20min)

Wo ist der Energiepunkt im Text?

Was hat mich besonders berührt, interessiert?

Wenn man mag: Ideen sammeln, wie es weitergehen kann.

Schlussschritt:

Jeder formuliert einen Satz: „Das nehme ich heute mit.“

Reihum vorlesen. Wer nicht mag: „Weiter“

Feedback, wenn man mag (auch an Birgit Mattausch oder Anneke Ihlenfeldt)

Wir wünschen eine gute Karzeit und frohes Auferstehen.

Gottes Segen!

Anneke Ihlenfeldt, Pastorin in Bremerhaven

und Birgit Mattausch, Pastorin und Referentin im Michaeliskloster in Hildesheim

Arbeitsblatt I – Karfreitag

Fragen an 2. Kor 19-21

19 Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

20 So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!

21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

Aufgabe:

Wähle eines der Substantive (oder substantivierte Verben) und stelle ihm Fragen.

Du kannst die Fragen, die du eben deinem Gegenstand gestellt hast, als Material verwenden – vielleicht passen sie...

Arbeitsblatt I – Ostern

Fragen an 1 Kor 15, 19-28

19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

20 Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.

21 Denn da durch *einen* Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch *einen* Menschen die Auferstehung der Toten.

22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

23 Ein jeder aber in der für ihn bestimmten Ordnung: als Erstling Christus; danach die Christus angehören, wenn er kommen wird;

24 danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er vernichtet hat alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt.

25 Denn er muss herrschen, bis Gott »alle Feinde unter seine Füße gelegt hat« (Psalm 110,1).

26 Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.

27 Denn »alles hat er unter seine Füße getan« (Psalm 8,7). Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat.

28 Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, auf dass Gott sei alles in allem.

Aufgabe:

Wähle eines der Substantive (oder substantivierte Verben) und stelle ihm Fragen.

Du kannst die Fragen, die du eben deinem Gegenstand gestellt hast, als Material verwenden – vielleicht passen sie...

© *Anneke Ihlenfeldt und Birgit Mattausch*

Arbeitsblatt II – Karfreitag

„ES GIBT ... FEINDE, sagte Tod (...)

DU KANNST RUHIG DARÜBER BESCHIED WISSEN. IN DEN TIEFSTEN DES MEERES, WO ES KEIN LICHT GIBT, LEBT EIN GESCHÖPF OHNE GEHIRN, OHNE AUGEN UND OHNE MUND. SEINE EINZIGE AKTIVITÄT BESTEHT DARIN, LEBENDIG ZU SEIN UND PURPURNE BLÜTENBLÄTTER ZU ENTWICKELN, AN EINEM ORT, WO SIE NIEMAND SEHEN KANN. ES IST NICHTS WEITER ALS EIN WINZIGES JA IN DER NACHT. UND DOCH... UND DOCH... DAS GESCHÖPF HAT FEINDE, DIE IHM MIT GNADENLOSER BOSHEIT BEGEGNEN. DIESE FEINDE WÜNSCHEN NICHT NUR, DASS SEIN LEBEN ENDET, SONDERN DASS ES NIE EXISTIERT HAT.“

(aus: Terry Prachett „Schweinsgalopp“)

Aufgabe:

Dieser Text ist Dein Schreibanlass. Schreibe von ihm angeregt etwas über den Ort Golgata in der Bibel oder eine andere Schädelstätte.

Arbeitsblatt II – Ostern

„ES GIBT ... FEINDE, sagte Tod (...)

DU KANNST RUHIG DARÜBER BESCHIED WISSEN. IN DEN TIEFSTEN DES MEERES, WO ES KEIN LICHT GIBT, LEBT EIN GESCHÖPF OHNE GEHIRN, OHNE AUGEN UND OHNE MUND. SEINE EINZIGE AKTIVITÄT BESTEHT DARIN, LEBENDIG ZU SEIN UND PURPURNE BLÜTENBLÄTTER ZU ENTWICKELN, AN EINEM ORT, WO SIE NIEMAND SEHEN KANN. ES IST NICHTS WEITER ALS EIN WINZIGES JA IN DER NACHT. UND DOCH... UND DOCH... DAS GESCHÖPF HAT FEINDE, DIE IHM MIT GNADENLOSER BOSHEIT BEGEGNEN. DIESE FEINDE WÜNSCHEN NICHT NUR, DASS SEIN LEBEN ENDET, SONDERN DASS ES NIE EXISTIERT HAT.“

(aus: Terry Prachett „Schweinsgalopp“)

Aufgabe:

Dieser Text ist Dein Schreibanlass. Schreibe von ihm angeregt etwas über das leere Grab in der Bibel oder ein anderes Grab.